Das 2. Vierteljahr 1967

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **41 (1967)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-849878

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 2. Vierteljahr 1967

Die Einwohnerzahl der Bundesstadt stieg im Berichtsquartal von 168 506 auf 169 436. Der Zuwachs war mit 930 (2. Vierteljahr 1966: 310) Personen oder 22,0 (7,4) auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung und das Jahr bezogen, zweimal stärker als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Dazu trug neben dem auf 771 (275) oder 18,2 (6,6)‰ Personen erhöhten Mehrzuzug auch der Geburtenüberschuss bei, der sich auf 159 (35) oder 3,8 (0,8) ‰ stellte.

Die Heiratsfreudigkeit erwies sich schon nach den bisher vorliegenden Meldungen mit 472 (453) oder 11,2 (10,8) ‰ Trauungen in der Wohnbevölkerung grösser gegenüber der im letztjährigen Parallelvierteljahr registrierten. Von in Bern wohnhaften Müttern wurden 563 (476) oder 13,3 (11,3) ‰ Kinder lebend geboren. Da sich zugleich die Zahl der verstorbenen Einwohner auf 404 (441) oder 9,6 (10,5) ‰ verringerte, nahm der Geburtenüberschuss im eingangs gezeigten Ausmass zu.

Die Wanderbewegung über die Stadtgrenze blieb mit 10 037 (9879) Personen ziemlich stabil. Am Zuzug allein waren jedoch 5404 (5077) oder 6,4% mehr beteiligt, während der Wegzug um 3,5% auf 4633 (4802) Personen nachliess, woraus die Vermehrung des Wanderungsgewinns resultierte. Diese ist nicht etwa auf die Ausländer zurückzuführen, war doch deren Mehrzuzug mit 529 (752) geringer, sondern auf die Schweizer, bei denen ein Zuzugsüberschuss von 242 den Mehrwegzug von 477 Personen im gleichen Vorjahresabschnitt ablöste. Bei der Familienwanderung im besondern sank der Wegzugsüberschuss auf 70 (193) Familien.

Die Infektionskrankheiten fielen zu dieser Jahreszeit wenig ins Gewicht. Die meisten Erkrankungsanzeigen, nämlich 122 (43) betrafen Masern und Röteln, weitere 53 (11) Spitze Blattern, 23 (276) Influenza und 20 (6) Mumps. Die Patienteneintritte in die Spitäler waren mit 12 410 (11 619) um 6,8% zahlreicher; kaum zwei Fünftel von ihnen betrafen in Bern wohnhafte Personen.

Die Wohnbautätigkeit war um ein Neuntel grösser als vor einem Jahr und erbrachte 431 (390) Logis, darunter 404 (376) in Neubauten. Da sich aber auch der Abgang auf 58 (26) Wohnungen vermehrte, wovon 49 (23) durch Abbruch verlorengingen, stieg der Reinzuwachs nur um 2,5% auf 373 (364) Logis. Gleichzeitig wurde für 385 (303) Wohnungen die Baubewilligung erteilt. Beim Städtischen Wohnungsamt waren Mitte des Jahres 11 (9) sofort beziehbare Logis zur Vermittlung angemeldet.

Das Niveau der Berner Konsumentenpreise erhöhte sich im Berichtsquartal mit 1,3 (0,7) % zwar nur leicht, aber mehr als im entsprechenden Vorjahresabschnitt, stieg doch der Index (September 1966 = 100) von 102,3 auf 103,6, oder angekettet an den alten Index (August 1939 = 100) von 231,4 auf 234,3 Punkte. Die Verteuerung erreichte im Nahrungssektor 2,0% (Preisaufschläge bei den Molkereiprodukten und beim Gemüse!), beschränkte sich aber bei den Getränken und Tabakwaren auf 0,4% und bei der Bekleidung auf 0,2%. Die Wohnungsmieten erwiesen sich nach der Maierhebung durchschnittlich 3,3% höher. Die Kosten von Heizung und Beleuchtung sanken bloss 0,5%, da im Juni zufolge der Nahostkrise die saisonale Ermässigung von einem vorzeitigen Wiederanstieg unterbrochen wurde. In der Gruppe «Haushalteinrichtung und -unterhalt» zogen die Preise im Mittel 0,5%, im Verkehrssektor 0,8% und bei Bildung und Unterhaltung 0,1% an, während der Index für Körper- und Gesundheitspflege diesmal nicht neu erhoben wurde.

Beim Städtischen Arbeitsamt waren im 2. Vierteljahr 1967 insgesamt bloss 161 (192) Stellensuchende, aber 733 (786) offene Stellen angemeldet, d. s. 22 (24) auf je 100. Nur 63 (87) Stellen konnten besetzt werden. Der Anmeldungsstand an den Monatsenden beschränkte sich im April auf 15 (16), im Mai auf 14 (10) und im Juni auf 11 (17) Stellensuchende, worunter 8 (6), 7 (3) bzw. 5 (10) Ganzarbeitslose. Die Arbeitslosenkassen zählten Ende März nur mehr 7027 (7211) in Bern wohnhafte Mitglieder, die sie bloss für 88 (108) Bezugstage mit 2176 (1658) Fr. in Anspruch nahmen.

Die für Überzeit- und daneben für vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit bewilligten Arbeitsstunden liessen um 13,1% auf 95 798 (110 204) nach; sie betrafen wieder in erster Linie die graphische sowie die Metall- und Maschinenindustrie.

Im Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt blieb es fast unverändert bei 385 (381) Käufen, doch stieg die Kaufsumme um 78,3% auf 5,296 (2,971) Mio Fr. Von ihr entfielen diesmal 3,000 (0,861) Mio Fr. oder 57 (29) % auf die Gruppe «Büromaschinen, Kassen, gewerbliche Maschinen und anderes Geschäftsinventar» und 1,698 (1,455) Mio Fr. oder 32 (49) % auf Motorfahrzeuge.

Die Frequenz der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen erhöhte sich um 3,1% auf 1,299 (1,260) Mio Personen, während jene der Kinovorstellungen unter ihnen mit 0,650 Mio Personen gleich blieb.

Trotz der guten Konjunkturlage mussten 8182 (6964) Zahlungsbefehle erteilt werden, worunter 3194 (2265) Steuerbetreibungen. Die Zahl der Konkurseröffnungen betrug 4 (13).

Der Fremdenverkehr verzeichnete gegenüber dem gleichen Vierteljahr 1966 eine leichte Zunahme der abgestiegenen Gäste um 1,0% auf 59 738 (59 151) und der Übernachtungen um 0,9% auf 111 214 (110 235). Die Auslandgästefrequenz war allerdings mit 35 081 (35 244) Arrivées und 63 409 (63 512) Logiernächten schwach rückläufig. Dagegen vergrösserte sich der Besuch aus dem Inland um 3,1% auf 24 657 (23 907) Ankünfte und um 2,3% auf 47 805 (46 723) Übernachtungen. In den Beherbergungsbetrieben waren in Bern 2027 (2007) und in der Agglomeration Bern samt Belp, Kirchlindach und Wohlen 2524 (2497) Gastbetten vorhanden. Da sich in Bern die Bettenzahl vergrösserte und auch mehr der vorhandenen Betten zur Verfügung gehalten wurden, stieg der verfügbare Gastbettenbestand auf 2025 (1983); trotzdem nahm sein Ausnützungsgrad nur leicht auf 60,4 (61,1) % ab.

Im Verkehrssektor blieb die von den Städtischen Verkehrsbetrieben beförderte Passagierzahl mit 18,336 (18,116) Mio praktisch unverändert. Der Postverkehr nahm in den von uns erfassten Sektoren wieder eine ungleichmässige Entwicklung. Telegramme wurden 54 034 (49 612) oder 8,9% mehr aufgegeben. Die Zahl der Telephongespräche nahm um 8,2% auf 24,380 (22,522) Mio zu. Im Eisenbahnverkehr war in der ersten Viermonatsperiode 1967 zwar eine um 2,8% vermehrte Ausgabe gewöhnlicher Billette festzustellen, anderseits erwies sich der Abonnements- und Ferienbillettverkauf 2,7% geringer und gewichtsmässig sank der Gepäck- und Expressgutversand 7,7%, der Güterversand 12,6% und der Güterempfang 13,7%.

Der Strassenverkehr führte zu 638 (497) Unfällen, d. s. 28,4% mehr als im Parallelzeitraum 1966. Die Unfälle mit Personenschaden für sich betrachtet, nahmen um 7,3% auf 251 (234) zu, wobei 309 (292) Personen oder 5,8% mehr verunfallten, darunter 3 (6) tödlich. Die Unfälle mit blossem Sachschaden (von über 200 Fr.) waren mit 387 (263) sogar um 47,1% zahlreicher. Die Sachschadensumme erreichte 1,037 (0,883) Mio Fr.

Die ausgerichteten Armenunterstützungen erhöhten sich um ein Fünftel auf 1,602 (1,333) Mio Fr. Von den 56 (67) erfolgten Bevormundungen betrafen 35 (29) Erwachsene. Der amtlichen Pflegekinderaufsicht unterstanden nach 36 (14) An- und 23 (29) Abmeldungen zur Jahresmitte 446 (370) Schutzbefohlene.

Aus den Gemeindebetrieben ist die auf 4,384 (4,321) Mio m³ leicht vermehrte Abgabe von Gas an Private zu melden. Der Wasserverbrauch liess um 2,8% auf 6,557 (6,749) Mio m³ nach. Die Kehrichtverbrennung war mit 10 133 (9386) t um 8,0%, darunter jene des Berner Hauskehrichts mit 7636 (6973) t um 9,5% grösser. Die Lieferung elektrischer Energie im eigenen Versorgungsgebiet des Elektrizitätswerkes vergrösserte sich um 8,7% auf 110,633 (101,738) Mio kWh; an andere Werke wurden 11,150 (10,218) Mio kWh abgegeben. Vom Schlachthof sind 52 876 (51 539) q oder 2,6% mehr Fleisch kontrolliert worden, wovon 23 591 (22 636) q in das Stadtgebiet zugeführtes Fleisch betrafen.

Das Vivarium im Tierpark Dählhölzli verzeichnete mit 34 304 (42 012) Besuchern einen 18,3prozentigen Frequenzschwund.

Das Wetter erwies sich etwas kühler, bedeutend trockener und nahezu gleich sonnig als die langjährigen Mittel vermuten liessen.